

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

g/8 Mi-Hey Tisch  
2. Zug  
Waldhorn

<b>Bezugspreis mit Postversendung:</b> Ganzjährig . . . . . fl. 4.— Halbjährig . . . . . „ 2.— Vierteljährig . . . . . „ 1.— Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, <b>Handschriften</b> nicht zurückgestellt. <b>Ankündigungen</b> , (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Schluß des Blattes <b>Freitag 5 Uhr Nm.</b>	<b>Bezugs-Preise für Waidhofen:</b> Ganzjährig . . . . . fl. 3.60 Halbjährig . . . . . „ 1.80 Vierteljährig . . . . . „ .90 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.
---	---	--

Nr. 32. Waidhofen a. d. Ybbs, den 9. August 1890. 5. Jahrg.

## Aus vergangenen Jahrzehnten.

(Schluß.)  
Memorabilia.  
Unter der Regierung Sr. k. k. Majestät Franz Josef I. Den 20. November 1866 brach ein Sturm den Helmbaum dieses Thurmes: die Kugel sammt Halbmond und Stern mußte abgenommen werden, die in der Kugel enthaltene Kapsel wurde herausgenommen und geöffnet, und diese Gedenkchrift der im Jahre 1839 verfaßten beigegeben und in erwähnter Kapsel verschlossen.  
Stadtverwaltung: Bürgermeister Herr Franz Hofbauer, Handelsmann; Gemeinderäthe: Anton Zimmendorf, Radlermeister, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes; Alois Seidl, Radlermeister; Josef Kessl, Sattlermeister.  
Ehrenbürger: Herr Andreas Töpfer, Besitzer eines k. k. prin. Blechwalzwerkes; Herr Heinrich Kaditsch, k. k. Bezirkshauptmann; Herr Friedr. Swiezeny, k. k. Statthaltercirath; Herr Fr. Hummel, k. k. Ministerial-Sekretär.  
Decanat: Stadtpfarrer Herr Johann Hörtler.  
k. k. Bezirks- und Steueramt: Bezirksvorstand: Herr Heinrich Kaditsch.  
Öffentliche Anstalten: Sparrasse, gegründet im Jahre 1854; Unterrealschule, errichtet im Jahre 1852, und im Jahre 1864 zur Landesanstalt erhoben.  
Hauptschule mit 4 Klassen; Bürgerhospital mit 36 verarmten Bürgern; Armenhaus mit 42 Pfleglingen; öffentliches Krankenhaus, in welchem durchschnittlich 20 Kranke in Behandlung sind.  
Sanctionirte Vereine: Bürgercorps ein Hauptmann, 2 Ober- und 3 Unterlieutenant, 100 Mann, eine Musik; Gesangsverein, gegründet im Jahre 1843 mit 100 Mitgliedern; Veteranenverein mit 76 Mitgliedern, gegründet im Jahre 1866; Krankenverein mit 170 Mitgliedern, gegründet 1864; Leichenverein, 300 Mitglieder, gegründet im Jahre 1851; katholischer

Gesellenverein mit 50 Mitgliedern, gegründet im Jahre 1865.  
Häuserzahl der Stadt: Stadt 150 Nummern, Vorstadt Leithen 116 Nummern, Wasservorstadt 169 Nummern.  
Productenpreise in Oesterr. Währung.  
1 Megen Weizen fl. 6.70; 1 Megen Korn fl. 4.80; 1 Megen Gerste fl. 4.02; 1 Megen Rukurug fl. 4.20; 1 Megen Erdäpfel fl. 2.30; 1 Eimer Bier fl. 4.40; Ein Eimer Wein fl. 12; 1 Pfund Rindfleisch fl. —.22; 1 Pf. Kalbfleisch fl. —.24; 1 Pfund Schweinfleisch fl. —.26; 1 Klafter hartes Holz fl. 7.80; 1 Klafter weiches Holz fl. 5.50.  
Landes-Industrie: Flogunternehmung der Gutshabung Waidhofen a. d. Ybbs seit dem Jahre 1865.  
Frau Josefa Schrott, Ledermeysterswitwe, welche zu allen humanen oder gemeinnützigen Zwecken ihre Mitwirkung nie versagte, schloß sich auch jetzt wieder dem Hrn. Bürgermeister und den Herren Gemeinderäthen an, um gemeinschaftlich auf ihre Kosten die Kugel sammt Sgast vergolden zu lassen.  
Die Arbeit bei Wiederaufrichtung des Helmbaues hat Herr Zimmermeister Jacob Luger von hier und Spänglermeister Herr Friedrich Zimmendorf hier übernommen.  
Waidhofen a. d. Ybbs, am 14. Juni 1867.

## Aus Waidhofen und Umgebung.

\*\* Vermählung. Samstag, den 16. d., 1/2 12 Uhr vormittags, findet in der hiesigen Pfarrkirche die Trauung des Fr. Emma Smrzka mit Herrn Wilhelm Ritter Hammer von Pohlau, k. k. Bezirks-Commissär in Amstetten, statt.  
\*\* Das Concert, welches der hiesige Männergesangsverein am verflossenen Sonntag zum Besten seines Clavierfonds unter Mitwirkung hervorragender Kunstkräfte veranstaltete, nahm einen glänzenden Verlauf und gewährte hohen

künstlerischen Genuß. Wirken ja doch Künstler ersten Ranges, wie Theobald Kretschmann und Franz Schumann, Jeder ein Meister in seiner Kunst, an dem großen Erfolge des Concertes mit, dessen Programm in letzter Stunde überdies durch die Liebesswürdigkeit einer in der Sommerfrische weilenden Sängerin, des Fräulein Marietta Perathoner, in schätzenswerter Weise bereichert wurde. Herr Kretschmann, der bekannte Leiter der berühmten „Kretschmann-Quartette“, entzückte das andächtig lauschende Publicum durch seine unvergleichlich herrlichen Vorträge auf dem Cello, das er mit bekannter Meisterschaft spielt, Herr Schumann durch seine so sehr sympathische, so außerordentlich schmiegsame Tenorstimme, sowie durch seinen meisterhaften Vortrag, insbesondere des Liebesliedes aus Richard Wagners „Walküre“ mit welchem er den ihm vorangegangenen Ruf als ausgezeichneten Wagnersänger vollauf rechtfertigte. Beide Künstler wurden durch wiederholten stürmischen Beifall für ihre glanzvollen Leistungen ausgezeichnet, ebenso Fräulein Perathoner für ihre mit prächtiger, trefflich geschulter Stimme gesungenen Lieder. Die Clavierbegleitung wurde in trefflicher Weise von den Herren Kretschmann (bei den Liedervorträgen Schumanns), Franz Siller, Mitglied des Hofoper (bei den Cellovorträgen Kretschmanns) und Dr. Anton Riedel (bei den Gesangsvorträgen des Fräulein Perathoner) besorgt. Aber auch die von dem Veranstalter des Concertes, dem Männergesangsverein, gesungenen Chöre, welche sehr gut gewählt waren, fanden den lebhaftesten Beifall des Publicums, welches sich über das durch dieses Concert Gebotene hoch befriedigt zeigte. Der Besuch war ein zahlreicher, insbesondere von Seite der Sommergäste. Nach dem Concerte, welches in der Zeit von 5 bis 7 Uhr durchgeführt wurde, war der große Lahn'sche Garten von den Concertbesuchern, die in dem heißen Saale zwei Stunden ausgeharrt hatten, dicht besetzt. Die Restauration bei köstlichem „Spaten“ war d un auch eine ausgiebige.  
\*\* Am Sängerkongresse in Wien wird sich der hiesige Männergesangsverein in stattlicher Zahl betheiligen; mehr als dreißig Mitglieder werden Freitag, d. 15. früh 5 Uhr abreißen und an dem nachmittags stattfindenden großen Festzuge theilnehmen. Der Verein führt zu dem Feste die

## Der deutsche Sängerbund und seine Gesangsfeste.

In wenigen Tagen schon werden sich die Sänger aus allen deutschen Gauen rufen zu dem IV. allgemeinen Deutschen Sängerkongresse, welches vom 15. — 18. August in Wien abgehalten werden wird. Da mag es dem angezeigt sein, einen kurzen Rückblick auf die großen Feste zu werfen, welche die deutsche Sängerschaft bisher gefeiert hat.  
Der Gründung der Berliner Liedertafel durch Karl Zelter im J. 1809, welche auf die Entwicklung des deutschen Männergesanges epochemachend wirkte, ist in diesen Blättern seinerzeit gedacht worden. Nach dem Muster der Berliner bildeten sich zahlreiche norddeutsche Liedertafeln und aus der Schweiz herüber, wo Nägeli wirkte, verbreitete sich die Pflege des Männerchores zunächst nach Schwaben und Bayern, allmählich aber über alles deutsche Land. Schon in den vierziger Jahren gieng ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, ein Drängen zur Einheit stärker als je seit dem Abschlusse der Befreiungskriege durch die deutschen Stämme, ein Nationalgefühl, welches in großen deutschen Sängerkongressen seinen natürlichen und erhabenden Ausdruck fand, so in Würzburg 1845, woselbst 104 deutsche Vereine mit 1700 Sängern (darunter 8! aus Wien) vertreten waren, dann in Köln 1846, endlich in Lübeck 1847. Die größte Bedeutung von den drei Festen hatte aber wohl, schon als das erste in seiner Art, das Würzburger. Es war — wie Dr. Otto Elben in seinem prächtigen Buche: „Der volksthümliche deutsche Männergesang“ sagt — ein wahres Fest deutscher, inniger Bruderliebe. Den Höhepunkt des Festes bildete der begeistertste Empfang der unterdrückten Brüder aus Schleswig-Holstein, und es erscheint kaum zu viel behauptet, daß damals am Würzburger Sängerkongresse die große schleswig-holstein'sche Bewegung ihren Anfang nahm.  
Es verstrichen nun — nach dem Lübecker Sängerkongresse von 1847 — volle 14 Jahre, bis wieder ein großes, allgemeines Sängerkongress zustande kam, eine inhaltschwere, verhängnisvolle Zeit. Aber auch diese Tage Prüfung giengen vorüber und von neuem erwachte in der Nation, namentlich

seit der herrlichen Schillerfeier von 1859 ein glühendes Sehnen nach Einheit und Freiheit; das künstlerische Ergebnis dieses übermächtigen Dranges aber war das schönste deutsche Fest, zu welchem sich deutsche Sänger je vereinigt: Das große Nürnberger Sängerkongress von 1861.  
In Coburg war 1860 ein Sängertag gehalten worden, auf dem ein allgemein deutsches Sängerkongress beschlossen wurde; Nürnberg, die alte Reichsstadt mit ihren herrlichen Erinnerungen, erschien als die gegebene Stätte für einen Tag des deutschen Volkes, der getrennte Glieder zusammenführen sollte. Der Gedanke des Festes zündete allgemein in deutschen Landen: etwa 250 Vereine, über 5000 Sänger folgten dem Ruf; zahlreich erschienen die Oesterreicher. Außerordentlich glänzend waren die beiden Hauptaufführungen am 21. und 22. Juli. Die Begeisterung für eine neue und hohe Idee, der Einheit der deutschen Sänger, ließ den Hauptzweck: den begeistertsten Ausdruck deutschen Volksthum in Dichtung und Gesang, vollkommen erreichen. In den Vorträgen gaben die einzelnen Vereine ihr Bestes, „Wien“ und „Jmsbruck“ waren wohl die hervorragendsten. Ueberhaupt fanden die Oesterreicher die herzlichste Aufnahme.  
Das Nürnberger-Fest von 1861 war ein herrliches Fest, nach Seiten des vollen künstlerischen Gelingens vielleicht das bedeutendste aller deutschen Sängerkongresse, seine nächste praktische Folge aber war die Gründung des großen deutschen Sängerbundes am 21. September 1862 in Coburg, wo 68 Abgeordnete 41 Sängerbündnisse mit etwa 45.000 Sängern vertraten. Das erste Bundesfest war für 1865 nach Dresden anberaumt und sollte nach dem Wunsche der Bundesleitung an Glanz und Großartigkeit alle früheren Feste weit übertreffen: Die Zahl der Sänger erreichte 16.000, wohl 1000 Fahnen wehten in den Festzügen. Die ganze Einwohnerschaft widmete sich dem Feste und nahm, vom König an, bis in alle Kreise daran lebhaften Antheil. Der Fahnenzug am Vorabend des Festes\*, der wohl 19.000 Theilnehmer umfassende Festzug wirkten überwältigend. Dagegen stand in rein künstlerischer Hinsicht das Dresdener Fest nicht auf der Höhe des Nürnberger-Festes. Unter den Einzelgesangvereinen ragte der Vortrag des Wiener Männergesangsvereins unter Herberichs Leitung glänzend hervor.  
\*) In demselben auch die von Herrn F. Steininger getragene Fahne des Waidhofer Männergesangsvereins.

Es kam nun der Bruderkrieg von 1866 und es kamen die glorieichen Kämpfe und Siegestage von 1870—71, aber inmitten der sturmbelegten Zeit hielt der „Deutsche Sängerbund“ fest und treu aus. So fand denn am 8. und 9. August 1874 in München das zweite deutsche Sängerkongressfest statt, das erste im neu geeinigten Deutschen Reiche, daher in wahrhaft gehobener Stimmung abgehalten. Von 52 Sängerbünden betheiligten sich etwa 5000 Sänger. Geschlossen zogen die Deutschböhmen in München ein, um, wie Dr. Schmeikal sprach: „Den deutschen Stammesbrüder grüßende Kunde von treuen österreichischen Herzen zu bringen, die eingedenk der Pflichten, welche die Gemeinsamkeit der Sprache und des Stammes auferlegt, deutsche Kultur und deutschen Geist zu schützen und zu pflegen wissen.“ Gesungen wurde im Ganzen viel besser als in Dresden, wenn auch noch nicht so musterjähig wie 1861 in Nürnberg; unter den einzelnen Bänden ragte der Niederösterreichische Sängerbund hervor.  
Das dritte und bisher letzte allgemeine deutsche Sängerkongressfest fand vom 10. bis 12. August 1882 in Hamburg statt. Was diesem Feste einen ganz eigenthümlichen Reiz verlieh, war der Character der Feststadt, der großen und reichen Handelsstadt als Festgeberin. Die Gastlichkeit der Stadt zeigte sich denn auch im glänzendsten Lichte: Da waren 2300 Freiquartiere geboten, 1000 Maffeuquartiere in Schulen, 400 auf einem Dampfer, 1500 in Privathäusern. Gegen 7000 Sänger stellten sich ein, die herzlichst empfangen wurden. Die Chor-Aufführungen machten einen im Ganzen sehr bedeutenden Eindruck und kamen dem in Nürnberg 1861 erreichten Ideal des Chorvortrages wohl am nächsten. Der Festzug war der glänzendste, der sich nur denken läßt, desgleichen das finanzielle Ergebnis.  
Und nun harren wir des vierten großen Bundesfestes, als dessen Feststadt die deutschen Sänger unser Wien erkoren haben. Möge sich unsere alte deutsche Kaiserstadt ihrer hohen Bedeutung als Feststadt des vierten deutschen Sängerkongressfestes nach jeder Richtung würdig erweisen, möge dieses voll und ganz gelingen und sich den vorangegangenen großen Festen vollkommen ebenbürtig anreihen!

alte schwarz- roth- goldene Fahne aus dem Jahre 1848 mit, welche zu diesem Zwecke in entsprechender Weise restaurirt wurde. Besonders möge hervorgehoben werden, daß dieselbe einen sinnreichen und künstlerischen Schmuck dadurch erhalten hat, daß Frau Marie Thurnwald in liebevoller Weise die Jahreszahl 1843 (Gründungs- jahr des Vereines) in prachtvoller Goldstickerei ausführte.

**\*\* Vergnügungsabende.** Dem rührigen Vergnügungscomite der Section des Touristenclub ist es gelungen, für diesen Samstag eine Militär- Capelle zu gewinnen, und zwar die Capelle des 91. Infanterie- Regiments, welche unter persönlicher Leitung des Capellmeisters bei günstiger Witterung Nachm. 5 Uhr im Garten des Hotels zum „goldenen Löwen“, bei ungünstiger Witterung von 7 Uhr an im Saale concertieren wird. Von 9 Uhr an findet ein Tanzfränzchen statt. Eintritt für beide Veranstaltungen per Person 50 kr. Es ist zu erwarten, daß dieses Concert sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen haben wird.

**\*\* Festschießen in Enns.** Eines der am besten besuchten Festschießen fand am 3., 4. und 5. August d. J. in Enns statt, welches mit sehr wertvollen und zahlreichen Preisen auf den Besucher einen sehr guten Eindruck machte. — Auch von unserem Vereine theilnahmen neun Mitglieder. — Preisgewinner waren folgende Herren u. zw. auf der Ehrenscheibe: 1. Preis, ein silberner Pokal, Wundhammer, Kied; 2. Preis, ein Weinfrau, Wertgarner, Enns, beide Spenden des Herrn Erzherzogs Franz Salvator; 3. Preis, 7 Dukaten, Zahn, Ulmerfeld; 4. Preis, 6 Dukaten, Gollitsch, St. Pölten; 5. Preis, 5 Dukaten, v. Henneberg, Waidhofen; 6. Preis, 4 Dukaten, Ritsch, Wien, d. B. Waidhofen a. d. Ybbs; 7. Preis, 3 Dukaten, Schönweiss, Prägarten; 8. Preis, 2 Dukaten, Hirschenauer; 9. Preis, 1 Dukaten, Schnezinger, Waidhofen. — Auf der Inventionscheibe: 1. Preis, Zahn, Ulmerfeld (4 Dukaten mit Erinnerungsteller); 2. Preis, Schwann, Enns, 3 Dukaten; 3. Preis, Schiller, Linz, 2 Dukaten; 4. Preis, Sommerhuber, Linz, 1 Dukaten; 5. Preis, Schrottmüller, Ybbsitz, 4 Silbergulden; 6. Preis, v. Henneberg, Waidhofen, 3 Silbergulden; 7. Preis, Hirschenauer, 2 Silbergulden; 8. Preis, Glossy, Linz, 1 Silbergulden. — 20 Dukaten wurden zu diesem Schießen von Sr. Majestät dem Kaiser gespendet, welche von dem Schützenrathe nach oben angegebener Reihenfolge dem Schießen beigegeben wurden. Troßdem dieses Festschießen eine außergewöhnliche Theilnahme hatte, ist alles in bester Ordnung verlaufen, wozu die abwechselungsweise Anwesenheit der Herren Schützenmeister wohl auch viel beitrug. Ferner sei allen Besuchern von Enns der Gasthof des Herrn Wedl empfohlen, wo man auf das Beste aufgehoben ist und dabei auch billig.

**\*\* Alpenverein.** Am 3. d. fand in Mainz die XVII. Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereines unter dem Vorsitze des derzeitigen Präsidenten Ritter v. Adametz, k. k. Landesgerichtsrathes in Wien, statt. In derselben wurde die vom Central- Ausschusse vorgelegte neue Weg- und Hüttenbau- Ordnung genehmigt und für Weg- und Hüttenbauten im kommenden Jahre ein Betrag von 37.000 Mark bewilligt. Die Zahl der Mitglieder beträgt gegenwärtig 22.800. Zum Ort der nächsten Generalversammlung im Jahre 1891 wurde Graz gewählt. Am Vortage fand eine Rheinreise nach Radesheim und zum Nationaldenkmal auf den Niederwald statt; besonders großartig gestaltete sich hiebei nach den Berichten die Rheinbeleuchtung bei der Abends erfolgten Rückkehr nach Mainz.

**\*\* Fest- und Festschießen.** Am 24., 25., 26., 27. und 28. August d. J. findet in dem lieblichen Donau- Städtchen Ybbs ein von der dortigen Schützengesellschaft veranstaltetes Fest- und Festschießen, anlässlich des 210jähr. Bestandes der Schießstätte, statt. Bei diesem Schießen sind bis jetzt 20 Beste eingereicht, welche einen Werth von beiläufig 600 fl. repräsentieren, womit noch nicht gesagt sei, daß eine Vermehrung obiger Beste nicht stattfindet, sondern im Gegentheil sind noch weitere Spenden zu erwarten. Daß dieses Festschießen mit so schönen werthvollen Spenden ausgestattet wurde, ist dem Herrn Oberschützenmeister Carl Newirth zu verdanken, welcher jedes Jahr mit großem Eifer und besonderer Vorliebe Spender zu gewinnen weiß, — verdient Nachahmung. — Spender obiger Beste sind die Herren: Erzherzog Franz Ferdinand d'Este und Otto, ferner die Herren Eugen Grimma von Adelsbach, Guido Rütgers, Heinrich Wüster, Josef Prantl, Carl und Hans Schönbichler, Dr. Adolf Reichard und Josef Moser.

**\*\* Feuerschützenverein.** Bei den an 2. und 4. August stattgefundenen Kranzschießen gewannen folgende Herren Beste: 2. August. 1. Best Herr Franz Wedl mit einem Bierer mit 86 1/2 Theilern. 2. Best Herr Ferdinand Schnezinger mit einem Bierer mit 100 3/4 Th. Gefallene Schüsse 628. 4. August: 1. Best: Herr A. Swatschina mit einem Dreier mit 117 Th. 2. Best: Herr A. Zeitlinger mit einem Dreier mit 120 Theilern. Gefallene Schüsse 452. Im Ganzen gefallene Schüsse 1080.

**\*\* Genossenschaftliches.** Dienstag, den 19. August 1890 um 10 Uhr Vormittag findet im Genossenschafts- lokale des Herrn Christoforus Faller in Waidhofen a. d. Ybbs die Generalversammlung der Müller und Sägemüller, mit nachfolgender Tagesordnung statt. 1. Rechnungslegung für das Jahr 1889. 2. Wahl eines Obmannes und Ausschusses. 3. Aufbinden und Freisprechen der Lehrjungen. 4. Beitritt der Gehilfen zu einer Krankenkasse. 5. Uffällige Anträge.

**\*\* Turnerisches.** Sonntag, den 11. August, findet in Ybbs das fünfte Gründungs- fest des Turnvereines

Ybbs mit nachstehender Festordnung statt: 3 Uhr Nachmittags Beginn des Wettturnens; 5 Uhr: Schauturnen; 8 Uhr: Festkneipe, hierauf Tanzfränzchen. Wie wir erfahren, wird sich der hiesige Turnverein durch eine Abordnung an dem Feste betheiligen. Den wackeren Turnern von Ybbs zu ihrem Gründungs- feste ein „Gut Heil“, auf daß es bestens gelinge.

**\*\* Gründungs- fest.** Sonntag, den 10. d. feiert die Filiale Waidhofen der „Allgemeinen Arbeiter- Kranken- und Unterstützungskasse in Linz“, ihr 10jähr. Gründungs- fest, verbunden mit Concert und Tanzfränzchen in F. Pöschackers Gastgarten in Zell a. d. Ybbs, wobei sich die Fabrikcapelle Wery produzieren wird. Beginn 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 10 kr. — Zudem das Minnerträgnis einen sehr humanen Zweck hat, es fließt nämlich dem außerordentlichen Unterstützungsfonds zur Wahrung der Mitglieds- rechte arbeitsloser, zahlungsunfähiger oder unverschuldet in Noth gerathener Mitglieder zu, so wäre es sehr erwünscht, wenn Ueberzahlungen stattfinden möchten. — Für Küche und Keller ist bei Herrn Pöschacker wie gewöhnlich bestens gesorgt.

**\*\* Die Reparierung des Stadthurmes,** welche vor etwa 3 Wochen in Angriff genommen wurde, schreitet ihrer Vollenbung zu. — Dienstag, den 12. d. M. um 2 Uhr Nachmittags wird Herr Ferdinand Luger jun. den herabgenommenen Halbmond und Stern sammt der Kugel, welche Gegenstände neu vergoldet wurden, und worin sich die von uns veröffentlichten Documente befanden wieder aufgesetzt. — Die Thurmspitze ist um einen Meter höher gemacht worden, ist auch die Auslaststange, worauf sich Halbmond, Stern und Kugel befinden, und die früher bloß aus nicht- Eisen bestand, jetzt mit einer vergoldeten Hülle umgeben worden. Der Thurm hat auch einen neuen Blitzableiter bekommen, was schon sehr nothwendig war, indem der alte keine Verbindung mehr hatte; der Blitzableiter ist von Deckert und Homolka in Wien und wurde vom Mouteur Franz Bruma montirt. Diese Firma hat auch am Realschulgebäude und an der el. schule, neue Blitzableiter montirt, auf der Kloster- und Pfarrkirche wurden diese untersucht, ob selbe im guten Zustande sind was, auch der Fall war.

**\*\* Hasenscheibe.** Die auf der Theresienthaler- Schießstätte neu aufgestellte „Hasenscheibe“ bietet allen Jagdfreunden zur herannahenden Jagdzeit eine ansehnliche Übungsstätte. Wir können nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, und bemerken, daß alle Sonntage darauf geschossen wird.

**\*\* Jahrtag.** Am Sonntag, den 3. August fand hier der Jahrtag der Hammerschmiede statt.

**\*\* Verstorbene in Stadt- & Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs im Monate Juli 1890:** 1. Schneckenleitner Kath., Bäuerin, 1. Wirtzrotte Nr. 5, 33 Jahre, Lungentuberkulosis. 3. Jagersberger Johana, Dienstknecht, 2. Wirtzrotte Nr. 8, 20 J., Rückenmar- lähmung. 4. Blager Maria, Bahnbeamtensgattin, W. B. 178, 45 J., Wasserjucht. 5. Schweizerlehner Josef, Holz- arbeiterstohn, B. L. 39, 7 Wochen, Lebensschwäche. 9. Förster Peter, Bauernknecht, W. B. 95, 39 J., Herzbeutel- Entzündung. 10. Melichar Franz, Pfriindner aus Dejschna in Böhmen, W. B. 3, 64 J., Wasserjucht. 11. Reitmeyer Paulina, Fabrikarbeiterstohn, Stadt 111, 1 1/2 J., Lung- entzündung. 12. Spreizer Juliana, Holzhauserstohn, 1. Wirtzrotte 1, 2 Monate, Lebensschwäche. 16. Kremlinger Theresia, Tapeziererwitwe, W. B. 85, Schlagfluß, todt aufgefunden. 17. Schneckenleitner Anna, Tagelöhnerstohn, B. L. 11, 2 1/2 J., Hirnhautentzündung. 20. Preininger Max- milian, k. u. k. General-Intendant i. P., B. L. 107, 70 J., Schlagfluß. 26. Holzer Susanna, Messerschmieds- wittwe, B. L. 101, 77 J., Schlagfluß. 26. Haberfellner Rud- milla, Bahnarbeiterstohn, 1. Wirtzrotte 15, 2. J., Lung- entzündung. 27. Schreil Ludwig, Gasthauspächterstohn, Stadt 77, 3 J., Wasserjucht. 28. Huber Maria, Anna, Ruffschek wd, W. B. 6, 3 Wochen, Darmcatarrh. 28. Köppler Franz, Bauernknecht aus Greiten, W. B. 4, 25 J., Typhus. 28. Most Maria, Bindermeisters- wittwe, W. B. 49, 79 J., Krebs der Speicheldrüsen. 30. Spreizer Juliana, Bauerstochter, 1. Wirtzrotte 17, 66 J., Schlagfluß.

**\*\* Der Brückenbau** beim Schloß ist nunmehr vollendet und auch die Herstellung des Durchweges zwischen der Kirche und dem Schloß schreitet der Vollenbung entgegen. In den letzten Tagen wurden im Fluß- te des Schwarzbaches wiederholt Felsensprengungen vorgenommen, um das Fundament für die Maschinenanlage der elektrischen Beleuchtung, die im Schloß eingerichtet wird, legen zu können. Der oberwähnte Durchgang wird durch eine Bogen- lampe beleuchtet werden.

**\*\* Gewittertage.** Im Anfange der verflossenen Woche schien sich in unserer Gegend der Donner in Per- manenz erklärt zu haben, denn von Montag Vermittags 11 Uhr bis Donnerstag Früh hörte man thatsächlich fast unaufhörlich das Rollen des Donners, häufig gleich der Himmel einem Feuermeer und gewaltige Wassermassen stürzten vom Himmel. Besonders heftig waren die Gewitter in den Nächten, glücklicherweise richteten die Blitze, trotzdem es wiederholt einschlug, kein Unheil an. Natürlich schwellen infolge des häufigen starken Regens die Ybbs und die beiden Bäche bedeutend an, und ihre schmutzigebraune Farbe zeigte deutlich die Vermüthungen des Wassers. Die Markt- besucher litten in diesen Tagen sehr unter der Ungunst des Wetters, ebenso das Conceet der Militär- Capelle in Weyer am 6. d. Mts.

**Auszug aus dem Sitzungs-Protokoll**

der Gemeinderaths- Sitzung vom 1. August 1890.

Anwesend: Der Bürgermeister Herr K. Frieß, die Herren Stadtrathe Florian Mayer, Benedit Fuchs und Ferd. Schnezinger, die Herren Gemeinderathe F. Schmid, A. Holl, Flor. Frieß, Ign. Nagl, A. Lughofer, L. Stauffer, Leop. Frieß, Anton Guger, J. Schindelarz, J. Schammer A. Baumann, A. Kerschbaumer, J. Bonier und M. Kamel- reiter (18 Mitglieder).

Das Sitzungsprotokoll vom 20. Juni 1890 wird verlesen und für richtig befunden.

A. Anträge der Finanz-Commission:

1. Ueber Ansuchen des Herrn Joh. Fermüller wird einstimmig beschlossen, demselben einen Baugrund von 200 Quadratklaster auf der Grundparzelle Nr. 665 des Siechen- hauses um den Betrag von 3 fl. per Quadr.-kl. sowie den Ybbsleithengrund der ganzen Länge obigen Grundstückes nach um den Pauschalbetrag von 10 fl. zu verkaufen.

2. Ueber Ansuchen des Todtengräber- hauses Alois Schwand- ner um Ueberlassung des Todtengräberhauses beim alten Friedhofe wird nach kurzer Debatte einstimmig beschlossen, daselbe dem A. Schwandner um den Jahreszins von 24 fl. unter der Bedingung zu vermieten, daß er sich verpflichtet, die alten Wege am alten Friedhofe ordentlich herzuhalten und denselben zu beaufsichtigen.

3. Der Antrag der Finanz-Commission, es seien die Adaptierungsarbeiten im Realschulgebäude nach dem vom n.-ö. Landesauschusse am 18. Juli d. J. aufgenom- menen Commissions- Protokoll und dem diesbezüglichen Kostenüberschlage allsogleich in Angriff zu nehmen und die Baukosten per 550 fl. aus dem Reservefonds der Sparkasse als Eigenthümerin dieses Gebäudes zu decken, wird nach längerer Debatte einstimmig angenommen, sowie weiters be- schlossen, daß die durch diese Adaptierungen laut Auffor- derung des h. n.-ö. Landesauschusses vom 19. Juli nöthig werdende Beschaffung von Curaträgersstücken mit dem Kostenanfande von 151 fl. 20 kr., ferner das dem Director, welcher durch diese Umänderung seine Naturalwohnung ver- liert, laut Vertrag vom Jahre 1864 zustehende Wohnungs- zins- Äquivalent, und zw. im Betrage von 200 fl., aus dem städt. Kammeramtsvermögen zu decken seien.

Weiter wird über Antrag des Herrn Gemeinderathes und Sparkassadirectors F. Schmid bestimmt, daß bei dem Umstände, als im Kammeramts-Präliminare pro 1890 für Realschulzwecke 80 fl. genehmigt wurden, das Ansuchen an den h. n.-ö. Landesauschuss zu richten sei, die Mehrkosten per 71 fl. 20 kr. für Rechnung des Landesfonds zu übernehmen.

B. Anträge der Armen-Commission.

Mehrere eingebrachte Ansuchen werden nach den An- trägen der Commission theils genehmigt, theils abgewiesen.

Schließlich wird über Antrag des Herrn Bürgermeisters beschlossen, daß am Stadthurm ein neuer Blitzableiter aus Kupferdraht angebracht und die Zifferblätter entsprechend renovirt werden sollen.

**Eigenberichte.**

**Göföling,** den 7 August. (Feuerwehrtag.) — Sonntag, den 24. findet in unserem Markt ein Feuerwehrtag des Bezirks-Feuerwehr- Verbandes Scheibbs mit nachfolgendem Programm statt: 1. Von 10 Uhr bis 12 Uhr: Empfang der fremden Feuerwehren. Für die Feuerwehr- Männer ist die Zeit bis 2 Uhr Nachmittag zur freier Ver- fügung gestellt; so auch bezüglich des Mittagessens jedem einzelnen die freie Wahl des Locales überlassen. 2. Um 12 Uhr: Sitzung der Delegirten des Bezirks-Feuerwehr-Ver- bandes Scheibbs im Vereinslocale (Berger's Gasthaus). 3. Nach der Sitzung: Versammlung aller anwesenden Feuer- wehren vor dem Vereinslocale zum Anzug. 4. Um 3 Uhr: Uebung der Orts-Feuerwehr. 5. Um 5 Uhr: Concert in Reichenpfaders Gasthausgarten, bei ungünstiger Witterung in den Saal- Localitäten.

**Amstetten,** 31. Juli. Am 30. v. Mts. hielt der Turnverein Amstetten unter dem Vorsitze des wackeren Hr. Vorstandes Ignaz Pug jun. eine außerordentliche General- versammlung im Gasthose Ripka ab, bei welcher für die geschiedenen Herren: Rudolf Dyner, früherer Turnwart, Theodor Ott, früherer Zeugwart, und Johann Hilber, früherer Turnrath, eine Neuwahl vorgenommen wurde und an deren Stelle die Herren: August Weber als Turnwart, Andreas Lischka als Zeugwart und Heinrich Ripka als Turnrath gewählt wurden. Nach erfolgter Zurücklegung der Schriftwartstelle seitens des Herrn Johann Weißkopf wurde der Letztere mittelst Aclamation abermals einstimmig ge- wählt. Wir hoffen, daß die Gewählten mit eben solchem Fleiße und solcher wackeren Ausübung der Turnerei sich widmen wie ihre leider geschiedenen Vorgänger, was unter der Leitung eines Vorstandes, wie jetzt Herr Pug ist, wohl zu erwarten ist. Gut Heil!

**Purgstall,** am 3. August. Am 31. Juli verschied hier, 68 Jahre alt, nach längerem Krankenlager unser all- gemein beliebter und hochgeachteter Pfarrer, Herr Anton Kaufmann. Die Pfarrgemeinde verliert an demselben seinen wahren väterlichen Freund, der es verstanden hat, den Frieden in der Gemeinde zu wahren, der nur seinen religiösen, seelsorgerischen Pflichten lebte. Den Armen ein wahrer

Wohlthäter, dem Sünder ein mildreicher Seelenhirt, dem Sterbenden ein Trostsprecher, den Kollegen ein treuer Freund, so hat es Pfarrer Anton Kaufmann verstanden, während seines 16jährigen Wirkens in hiesiger Pfarrgemeinde sich allgemein beliebt und geehrt zu machen und fand dieses in seinem am 2. August stattgehabten Leichenbegängnis einen berechneten Ausdruck. 22 Priester aus der Umgebung und eine sehr große Anzahl Leidtragender gaben ihm das Geleit zum Grabe, an welchem Herr Dechant Leopold Wimmer aus Gaming in schönen bewegten Worten die Verdienste des Verstorbenen schilderte, wobei kein Auge trocken blieb. Seine Pfarrkinder werden ihren dahingeschiedenen Pfarrer immerfort im Andenken behalten, der es verstanden hat, während seines Wirkens durch seinen echt priesterlichen Sinn sich die Verehrung aller seiner Pfarrkinder zu erwerben.

**Aschbach**, Montag, den 4. August, um 9 Uhr Abends entlud sich über unserm Markt ein heftiges Gewitter. Ein Blitzstrahl schlug in das am oberen Marktplatz gelegene Haus Nr. 64 des Herrn Streßler ein und stiegen alsbald die Flammen aus dem Dachwerke hervor. Der rasch herbeigeeilten Feuerwehr und den in der Nähe des Brandobjectes befindlichen gemauerten Wasser-Reservoirs ist es zu verdanken, daß das Feuer, ohne erheblichen Schaden anzurichten, in kurzer Zeit wieder gelöscht werden konnte.

**Randegg**, 5. August 1890. (Hydrophorie in Randegg.) Unser freundlicher stiller Markt erfreute sich wieder eines recht gemüthlichen Festes. Durch die von dem wackeren Feuerwehrhauptmann Herrn Oberlehrer Richard Zwölfer ausgewirkten Privatpenden kam der ersuchte Ankauf eines Hydrophors für die hiesige freiwillige Feuerwehr zustande, welcher am Sonntag den 3. August nachmittags feierlich eingeweiht wurde. Aus diesem Anlasse war der ganze Ort besetzt und bot hierdurch einen besonders festlichen Anblick. Nach freundlichem Empfange der Deputationen aus den Nachbarfeuerwehren nahm der vereinte Feuerwehrzug Aufstellung um den neuen Hydrophor, bei der Kapelle, inmitten des Marktes und als der Hochw. Hr. Pfarrer, Math. Scholler, die Einweihung des Hydrophors vorgenommen hatte, hielt der Feuerwehrhauptmann eine gediegene, auf das Fest bezügliche Ansprache, in welcher er den Wert des Hydrophors begründete und die Handhabung desselben erklärte; dankend gedachte er aller jener, welche durch namhafte Spenden die Anschaffung ermöglichten und da gipfelten die Dankesworte mit einem 3 maligen „Hoch“ auf den mächtigsten Förderer und Schützer aller Feuerwehr-Vereine, auf Sr. Majestät, unserem allerquädigsten Kaiser, aus allerhöchstdessen Privat-Schatulle ein namhafter Betrag gespendet wurde. Begeistert stimmte die versammelte Menge in die ausgebrachten Chöre ein. Nach Abjüngung der Volkshymne bewegte sich der ganze Zug zum Gotteshause, um dem musikalischen Segen beizuwohnen. Nach demselben wurde ein Festzug durch den Markt arrangiert, bei welchem ganz besonders die Musikkapelle, unter der Leitung des Herrn Mathias Resch, sich auszeichnete. Gelegenheit fand. Während dieses Festzuges regnete es förmlich Blumen und Kränze, mit denen die muntere Schar sich schmückte. Es wurde sodann die Leistungsfähigkeit des Hydrophors geprüft. Derselbe läßt sich auch als Feuerpritze verwenden, liefert pr. Minute circa 300 Liter, ist leicht zu handhaben und sehr transportabel, wodurch er in unserer Gegend an Verwendbarkeit. Er wiegt sammt Gefäß 350 kg. und kostet (abzüglich 5% Rabatt) 350 fl. Die Firma Krause in Wien hat also wieder einmal ein tüchtiges und verhältnismäßig billiges Fabrikat geliefert. Wir wünschen dem Markte Randegg Glück zu seiner wohlorganisirten Feuerwehr und zu seinem tüchtigen Feuerwehrhauptmann. Wie man hört, rüstet sich die Gemeindevertretung, Herrn Richard Zwölfer, der nicht nur in organisatorischer Weise als Feuerwehr-Hauptmann seinen Platz wacker ausfüllt, sondern auch das hiesige Vergnügungs-Repertoire durch muntere Feuerwehreffeste bereichert, mit einem wohlverdienten Auerkennungs schreiben auszuzeichnen. Möge das für das nächste Jahr geplante hier abzuhaltende Feuerwehr-Gaifest einen ebenso hübschen Verlauf nehmen.

**Verschiedenes.**

**Das Technikum Wittweida** (Königreich Sachsen) zählte im vergangenen 23. Schuljahre 886 Schüler, welche die Abtheilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, bez. die für Werkmeister besuchen. Unter den Geburtsländern bemerken wir: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Schweiz, Großbritannien, Dänemark, Holland, Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Bulgarien, Spanien, etc., aus Asien besonders Java, Sumatra, Ostindien, aus Afrika; Kapland, ferner Nord- und Südamerika und Australien. Die Eltern der Schüler gehören hauptsächlich dem Stande der Fabrikanten, Ingenieure, Mühlen- u. Brauereibesitzer, Schlosser, Mechaniker, Baugewerke, Staats- und Kommunalbeamten und Kaufleute an. Die Aufnahmen für das nächste Winterhalbjahr beginnen am 12. October. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direction des Technikum Wittweida (Sachsen).

**Eine neu entdeckte Stadt.** Ein englischer Reisender, welcher eine Tour durch einen Theil Sibiriens gemacht hat, berichtet folgenden Vorgang auf einer Rundreise, die jüngst der Gouverneur von Irkutsk unternahm. In einer wüsten Steppe rastend, vernahm er plötzlich Glockenklang aus weiter Ferne, aus einer für völlig unbewohnt

gehaltenen Gegend. Er ritt mit seinen Begleitern weiter u. entdeckte eine kleine Stadt, aus 180 sauberen Häusern bestehend und von 800 Personen bewohnt. Der Name der Stadt, Zim, findet sich auf keiner Karte. Die Behörde hatte keine Ahnung von dieser Existenz der Ortschaft. Tartarische Alterthümer finden sich darin vor und in dieser kleinen Republik, in welcher patriarchalisches Leben waltet, werden die Stadträthe durch eine große Glocke zusammengerufen. Kein einziger ihrer Bewohner hatte je die Außenwelt betreten, denn ein breiter wüster Landgürtel umschließt die Dase. Sie kannten nicht den Namen des Vaters des jetzigen Zaren. Der Gouverneur stellte mehrere Fragen: „Wo ist Euer Namensregister?“ — Antwort: „Wir haben keines.“ — „Habt Ihr Gerichtsacten?“ — „Wir halten nie Gericht.“ — „Kein Verbrecher im Ort?“ — „Kein einziger.“ — „Steuerregister?“ — „Wir kennen keine Steuern.“ — „Keine Schulden?“ — „Nein! Der einzige Mann, der lesen und schreiben konnte, starb lang vor unserer Geburt.“ Es stellte sich heraus, daß die meisten Bewohner Abkömmlinge sind von Verbannten, welche es verstanden sich der Beobachtung zu entziehen und in jener fruchtbaren Dase sich anzusiedeln.

**Die Staatsschulden der europäischen Großmächte.** In den Conrad'schen „Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik“ veröffentlichte Professor R. v. Kaufmann eine werthvolle Abhandlung „Finanzstatistisches zu den Schulden der europäischen Großmächte. Die durchschnittliche Schuldquote pro Person betrug in Mark: 1866 1886 1886

Deutsches Reich	—	9	+ 9
Preußen	41	144	+ 103
Bayern	117	250	+ 133
Oesterreich-Ungarn	149	199	+ 50
Frankreich	234	729	+ 495
Großbritannien	533	320	- 213
Italien	162	354	+ 192
Rußland	49	78	+ 29
(Ver. Staaten von Nordam.)	368	115	- 253

Die Schuldzunahme ist verschieden zu beurtheilen, je nachdem sie für Krieg und Kriegsvorbereitung oder für „nützliche Anlagen“ erfolgte. In Preußen und Bayern z. B. entfällt ein sehr großer, in Italien ein kleinerer Theil der Schuldzunahme auf productive Zwecke. Die absoluten Beträge der Schuldzunahme betreffend, berechnet Neymark dieselben von 1870—1886 für alle europäischen Staaten auf 40 Milliarden Francs. Davon entfallen nach ihm auf Frankreich 12 Milliarden, Rußland (seit 1866) 11 Milliarden, Preußen 3,217 Milliarden, Italien 3,132, Oesterreich 1,770, Ungarn 2,249 Milliarden. Es gaben von ihren Gesamteinnahmen für Schulden aus: Deutschland 14 Prozent, Ungarn 24, Oesterreich 33, Großbritannien 26, Rußland 35, Frankreich 36, Italien 30 Prozent. Der Capitalsbetrag der Staatsschulden belief sich 1887 auf mehr als 90 Milliarden, welche jährlich an Zinsen und Amortisation 4 1/4 Milliarden erforderten. Die Ausgaben für Heer und Marine betragen jährlich mehr als 3 1/2 Milliarden.

**Elektrifizieren des Weines.** Neben den vielen bekannnten und unbekannnten Täuschungen, die in der Kellerwirtschaft vorkommen, wurde vor einiger Zeit als eine Art von legitimer Täuschung das Elektrifizieren des Weines eingeführt, welches den Wein älter machen und sein Bouquet verbessern soll. Der Italiener Mengarini empfiehlt als eine vervollkommnete Methode, durch das Spundloch zwei Streifen von Platinblech in den Wein zu tauchen, welche parallel gestellt und mit den Poldräthen einer Batterie verbunden werden. Das Resultat war Verminderung des Gehalts an Extractivstoffen und Säure und auch, jedoch in geringem Grade, an Alkohol. Das Bouquet und Geschmak sollen nach Mengarini's Angaben eine wesentliche Verbesserung erfahren haben, und gleichzeitig will derselbe auf eine „antiseptische“ Wirkung der Electricität, vermuthlich durch Tödtung der im Weine enthaltenen niederen Lebewesen, beobachtet haben. In Frankreich haben namentlich Cognacfabriken das Verfahren angewendet, um jungen Cognac älter und „abgelagert“ erscheinen zu lassen. Sehr viel wirg jetzt in Frankreich auch mit dem Verzähren minderwerthigen Weines mit der Hefe feinerer Sorten experimentiert.

**Neuer Filtrierapparat.** Auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Prater wird in einem eigenen Pavillon ein neuer Filtrierapparat von Stockheim vorgeführt, in welchen man trübes Bier hineingießt, welches unten durch ein Sieb, von überflüssigen Hefetheilen und suspendirten Körperchen entkleidet, wieder herauskommt, ohne daß es an Kohlenäuregehalt und Extract verloren haben soll. Innerhalb vier Jahren sollen 2000 solcher Apparate verkauft worden sein. Interesse der bierrinkenden Menschheit wäre sehr zu wünschen, daß sich recht viele Herren Wirthe mit solchen nützlichen Apparaten versehen möchten.

**Humoristisches.**

**Schlaue A.:** „Sie sind ja so betrübt?“ **B.:** „Ich erfahre soeben, daß mein Hausarzt gestorben ist. Der Armitte hat kaum das dreißigste Lebensjahr erreicht.“ **A.:** „Ich muß Ihnen aufrichtig gestehen, zu einem Arzt, der selbst so jung stirbt, könnte ich kein Vertrauen haben!“

**Wißverstandener.** Die kleine Emma, welche zum ersten Male ein Dampfschiff sieht: „Mama, Mama! Schau nur, dort wird eine Lokomotive gebadet!“

**Ein Reisender** ließ sich auf einer Fähr über einen hochangelegenen Fluß setzen. Er fragte einen von den

Fährleuten, ob hier wohl schon bei dem Uebergehen jemand verloren gegangen sei. „O noch nie!“ versetzte der Fährmann, „mein Bruder ist zwar in der vorigen Woche ertrunken, aber wir fanden ihn den Tag darauf wieder.“

**Bei der Brautwerbung.** Er: „Sagen Sie, teuerste Emmy, wollen Sie die Meine werden?“ — Sie: „Wollen Sie mich immer meine eigenen Wege gehen lassen?“ — Er: „Immer und überall.“ — Sie: „Und meine Mutter bei uns leben lassen?“ — Er: „Gern!“ — Sie: „Und meinen Haus Schlüssel verlangen?“ — Er: „Ich will ihn in die Donau versenken.“ — Sie: „Und Ihrem Tante ent-sagen und immer zum Abendbrot nach Hause kommen?“ — Er: „Stets auf die Minute.“ — Sie: „Dann bedauere ich, ein solches Simandl mag ich nicht zum Mann haben.“

**Angewandte Fremde:**

- Hotel „goldenen Pfau.“**
- J. Hummel, sammt Gattin, Tonkünstler, Wien. — Fräulein Sofie Auspiger, Wien. — Frau Marie Eibl, sammt 2 Söhnen, Hausbesitzerin, Wien. — Pawlofsky, Reisender, Wien. — Karl von Schaufeld, sammt Sohn, Privat, Wien. — J. Bartich, Reisender, Brunn. — J. Goutta k. k. Militär Oberbeamter, Wien. — Dr. d. M. Gittbauer sammt Familie, k. k. Universitäts-Prof. Wien. — W. Follender, Reisender Wien. — S. Sorge, Privat, Spital a. d. Drau. — A. Pordhammer, Privat Spital a. d. Drau. — H. Bollerich sammt Kutsch, Reif. Lutz — K. Lettner, Kaufm. und deutscher, Lutz. — G. Dworzak, Stationschef d. N.-W.-B., Prag — K. Fuchs, Privat, Weisenthurn. — Franz Feisel, Monteur, Wien. — J. Feischman, Optiker, Wien. — J. Föhl, sammt Frau, Wien.

**Eingefendet.**

Der Vereinerungsverein gibt bekannt, daß der „Geißleithensteig“, welcher — in Verlängerung des „Sommerauweges“ — nächst der Befigung des Herrn v. Reichenau zur (Weyrer) Straße hinabführt, endlich fertig gestellt ist. Die Vereinsleitung benützt die Gelegenheit, um den Freunden des Vereins auch an dieser Stelle Dank zu sagen für die bereitwilligen Förderungen und Unterstützungen, deren der Verein so sehr bedarf, um seinen stets wachsenden Aufgaben entsprechen zu können.

Für die Vereinsleitung:  
**Dr. A. Niedel.**



Depôts in Waidhofen a. d. Ybbs bei den Herren Moriz Paul Apotheker und Gottfried Friess' Wwe., Kaufmann und zu haben in allen Restaurationen.

**Wochenmarkts-Getreide-Preise.**

Antlich erhoben	Waidhofen a. Yb. pr. 1 1/2 Hektoliter		Steyr pr. 100 Mdg		St. Pölten pr. 100 Mdg	
	5. August	7. August	5. August	7. August	5. August	7. August
Weizen Mittelpreis 1/2 Hektol.	fl. 3 40	fl. 8 80	fl. 8 80	fl. 8 85	fl. 8 85	fl. 8 85
Korn	2 96	8 70	8 70	9 10	9 10	9 10
Gerste	—	9 10	9 10	8 55	8 55	8 55
Hafer	—	7 75	7 75	9 —	9 —	9 —

**Victualienpreise**

		Waidhofen 5. August		Steyr 7. August	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Spanferkel	1 Stück	—	—	8	—
Gest. Schweine	Kilogr.	—	—	—	46
Extremehl	—	—	18	—	20
Mundmehl	—	—	15	—	18
Semmelmehl	—	—	16	—	16
Robstmehl	—	—	12	—	14
Gries, schöner	—	—	20	—	20
Hafergries	—	—	18	—	18
Gruppen, mittlere	—	—	30	—	26
Erbsen	Piter	—	18	—	28
Linsen	—	—	22	—	34
Bohnen	—	—	14	—	18
Hirse	—	—	15	—	18
Kartoffel	1/2 Hektoliter	2	20	1	15
Eier	8 Stück	—	20	—	10
Hühner	1	—	40	—	85
Dauben	Paar	—	30	—	34
Rindfleisch	Kilogr.	—	60	—	58
Kalb-fleisch	—	—	60	—	56
Schweinefleisch gefelchtes	—	—	80	—	60
Schweinefleisch	—	—	—	—	40
Schweinefleisch	—	—	—	—	80
Rindschmalz	—	1	05	1	24
Butter	—	—	92	1	05
Milch, Obere	Piter	—	24	—	18
„ kuhwarme	—	—	8	—	10
„ abgenommene	—	—	5	—	5
Brennholz, hart ungeschw.	K.-M.	3	70	4	50
„ weiches	—	2	40	3	50

**Visitkarten** sind schnell und billig in der Buchdruckerei **A. Henneberg** zu haben.

Jeden Sonntag

202 0-25

# Spatenbräu

im Hotel „zum goldenen Löwen“

Zahnartist

## J. WERCHLAWSKI

aus Wien

habilit in

Waidhofen a. d. Ybb,  
hoher Markt Nr. 98, (Johann Nagl)

verfertigt

### KÜNSTLICHE ZÄHNE U. LUFTDRUCK-GEBISSE

nach neuestem, amerikanischem System.

Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Kauen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingesetzt.

#### REPARATUREN

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Reparaturen werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

#### Sprechstunden

von 7 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends.

## Täglich Gefrorenes.

Auf vorherige Bestellung auch in Formen.

Ausserdem immer frisch zu haben:

**Bäckerei und Torten aller Art,**

**Boubons, Compote und Marmeladen.**

**Feinsten Lebkuchen, Honig und Wachswaren.**

Hochachtungsvoll

Untere Stadt Nr. 70.

Leopold Fries

## Zur Marktzeit hier!

Regenmäntel, Kleider, Jacken (Jaquette), Wintermäntel, Paletot und Kindermäntel jeder Art bringt nach Waidhofen a. d. Ybbs zu Markte, und übernimmt schon jetzt Bestellungen auf solche Gegenstände für spätere Lieferzeit entgegen und garantiert für solideste Ausführung derselben die Firma

### Carl Wagmeister aus Linz.

Stoffmuster und die neuesten Journale zur gefl. Auswahl sind auch daselbst zur Verfügung.

#### Verdienst.

Ein Bankinstitut sucht überall Personen zum Verleihen von leicht gestatteten Kassen gegen Katen. Sehr günstige Provisions-Bedingungen. Offerte unter „L. 4140“ an Lindolf Wofse, Wien

## FRANZ FRITSCH,

k. k. Hof- & Universitäts-Optiker aus Wien, beehrt sich den P. T. Bewohnern von Waidhofen und Umgebung höflich anzuzeigen, dass er bis Ende September d. J. jeden Montag, Dienstag und Mittwoch in den Vormittagsstunden in seiner Wohnung:

Zell Nr. 92 bei Herrn Richard Graf

Bestellungen aller in das optische Fach einschlagender Artikel entgegen nimmt. Der Gefertigte — als Specialist — ist in der Lage auf Grund seiner reichen Erfahrungen, den Brillenbedürftigen die richtige, correct passende Brille zu bestimmen, in soweit nicht eine ausgesprochene Augenkrankheit vorhanden ist

Theater-Doppel-Perspective (Operngucker), Doppel-Fernrohre, sowie Zugfernrohre (Präcisions-Instrumente) für sehr weite Distanzen, Feldstecher für ein Auge (Jagd-Perspective), Doppel-Feldstecher (Binocles) für Militär- und Touristen-, für Wettkamp-, Jagd-, Reise- und Theater-Gebrauch. Vollständige Achromasie, vorzügliche Definition, grosse Lichtstärke, starke Vergrößerung etc. garantiert.

Zur Bestimmung der Temperatur genau geprüfte: Aerztliche-, Taschen-, Touristen-, Bade-, Zimmer-, Salon-, Postament- und Fenster-Thermometer von fl. 1.— aufwärts.

Zur Vorausbestimmung des Wetters — einer der wichtigsten Factoren für Oeconomen, Landwirthe, Förster, Jäger etc. — Aneroid-(Metall)-Barometer in verschiedenster Grösse und Ausstattung von fl. 8.— aufwärts.

Boussolen (Compass), Rollbandmasse, Massstäbe, Reisszeuge, Stereoskope etc.

Reich illustrierte Preis-Cataloge stehen kostenfrei zur Verfügung; einschlägige Auskünfte bereitwilligst.

## Haus-Verkauf.

Haus in Waidhofen a. d. Ybbs, Wasser-Vorstadt (Stock am Eisen), bestehend aus 5 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisekammer und 1 Keller ist um den billigen Preis von 3300 fl. aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer Karl Reindl, Privat in Amstetten.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpfutzmittel.

Schönheit der Zähne

Nono americainische Glycerin-Zahn-Creme (sanitätsbehörlich geprüft)

# KALODONT

F. A. Sarg's Sohn & Co. k. k. Hoflieferanten in WIEN.

1 Stück 35 kr.; in Waidhofen a. d. Ybbs bei Hrn. G. Bittermann.

## Auf vielseitiges Verlangen der Herren Forstbeamten!

Herr Josef Stadler, Förster in Hollenstein a. d. Ybbs, empfiehlt allen Forstbeamten, Touristen, überhaupt Jedermann den Herren- und Damen-Bergschuhmacher in Weyr a. d. Enns, Josef Loidl, mit dem Bemerkung, dass alle von diesem bezogenen Schuhe wirklich prächtig nach genau genommener Mass passen, man in diesen Schuhen ein sehr angenehmes leichtes Gehen hat und diese trotzdem eine sehr grosse Dauerhaftigkeit besitzen, ja es sind Beweise da, dass von J. Loidl gekaufte Schuhe 18 Monate ununterbrochen getragen wurden. Bestellungen sind an J. Loidl, Bergschuhmacher in Weyr a. d. Enns zu richten.

Für das Comptoir einer hiesigen Stahlwarenfabrik wird ein kräftiger

## LEHRLING

351 0-2

geucht. — Selbstgeschriebene Offerten an A. Z. in der Administration d. Bl. abzugeben.



## !! Tausende !!

Coupons und Reste von Tuch- und Schaafwollwaren für den Herbst- und Winterbedarf versende ich zu folgenden enorm billigen Preisen:

- Um nur fl. 4.80: 3-10 Mtr. Stoff für einen vollkommen großen Herrenanzug; gute Waare.
- Um nur fl. 3.35: Stoff für einen kompletten Herrenanzug; gute haltbare Waare in 5 Farben.
- Um nur fl. 5.75: Stoff für einen kompletten Herrenanzug; naturwasserfest, elegante Farben, feinsten Fabrikates, für Jagd- und Forstleute, sowie Touristen sehr empfohlen.
- Um nur fl. 6.25: 3-10 Mtr. Stoff für einen Herrenanzug; feine Qualität, modernste Dessins und Farben.
- Um nur fl. 7.50: 3-10 Mtr. Stoff für einen Herrenanzug oder Jockey; gute haltbare Waare, modernste Muster.
- Um nur fl. 5.—: Stoff für einen kompletten glatten od. gewaschenen Winterrod; schönste Waare.
- Um nur fl. 8-12: Stoff für einen kompletten glatten od. gewaschenen Winterrod für Herren; modernste Farben, beste Qualität.
- Um nur fl. 12.25: 3-10 Mtr. Stoff für einen Herrenanzug; feine Qualität, modernste Dessins und Farben.
- Um nur fl. 4.25-8.25: Stoff für einen kompletten Herbst- oder Winteranzug; feinste Waare, hoch elegante Farben.
- Um nur fl. 15.50: 3-10 Mtr. Stoff für einen Herrenanzug; hochfeine Qualität, distinguirte Dessins und Farben.
- Um nur fl. 18.—: 3-10 Mtr. Stoff für einen Festtagsanzug in Streich- oder Sammet; hochfeinste garantierte Qualitäten den weitgehenden Anforderungen entsprechend.
- Um nur fl. 7.80-10-12: 3-25 Mtr. schwarzes reinwollenes Tuch (Peruvianer oder Toquin) für einen eleganten Sammetanzug.

Weitere Specialitäten in Roben und Tricotés für Forstleute, edle Uniformstoffe für die k. u. l. Beamten und Finanzwache, sowie Tuchwaren aller Art, in Preis und Qualität von keiner Concurrenz erreicht. Verlanft gegen Raqnahme oder Vorauszahlung. — Garantie Betrag des Betrages baar und franco für Rücksendung. — Rücker über Verlangen gratis und franco.

D. Wassertrilling, Tuchhändler  
Boskowitz, nächst Brünn.

Einladung zur Bestellung von

## Alte und Neue Welt



Illustrirtes  
Katholisches Familienblatt  
zur  
Unterhaltung und Belehrung.  
23. Jahrgang 1889.

Monatlich 1 Heft von je 80 Quartseiten.  
à 50 Pfg. oder 60 Cts.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Verlag von Benziger & Co.,  
Einfeldeln (Schweiz), Waidshut (Deutschland).

## DER STEIN DER WEISHEIT

Illustrirte Halbmonatsschrift für Haus und Familie. Unterhaltung und Belehrung aus allen Gebieten des Wissens.

30	Neu illust. Jahrbuch erscheinen 24 Hefte mit ca. 1000 Abbildungen und vielen Belagen. Preis jedes Heftes, 32 dreispaltige Seiten Berlin-Format, nur 30 Kr. (auch in 4 Quartatb. à fl. 1.80) nur 30 Kr.	30
30	Die einzige in deutscher Sprache erscheinende, universell-populärwissenschaftliche Zeitschrift in großem Stile, ist eine unerlässlich Quelle für alle, welche über die Weltanschauenden Erregungssachen auf den verschiedensten wissenschaftlichen Gebieten unterrichtet sein wollen.	30
30	Vierteljährliche Prämumeration fl. 1.80, halbjährlich fl. 3.60, ganzjährig fl. 7.20. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Probehefte gratis.	30

A. Hartleben's Verlag in Wien.

## ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA

DER  
**RR. PP. BENEDICTINER**  
der ABTEI von SOULAC  
(Frankreich)  
Dom MAGUELONNE, Prior  
2 Goldne Medaillen: Brüssel 1880 — London 1884  
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

ERFUNDEN im Jahre 1373 Durch den Prior Pierre BOURSAUD

Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Holzwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahleiden sind.

Haus gegründet 1807  
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX** 106 & 108, rue Croix-de-Segouy

Zu haben in allen guten Parfumeriegeschäften, Apotheken und Droguenhandlungen.

Grösste Leistungsfähigkeit.

Nähmaschinen für alle Zweige der Näherel.

**Johann JAX**

Landstrasse No. 39.

Frei-Comptant versende gratis und franco.

Solideste Anstalt.